

# Wissensvermittlung: Swiss School of Prosthetics by CANDULOR

Das Schweizer Dentalunternehmen launcht neues Fortbildungsprogramm „Swiss Denture Program“.

Alexander Ewert, Director Marketing & Education bei CANDULOR, im Interview mit Majang Hartwig-Kramer, Redaktionsleitung *Dental Tribune D-A-CH*.



Alexander Ewert, Director Marketing & Education bei CANDULOR.

Für die Fortbildung auf dem Gebiet der abnehmbaren Prothetik ist die Swiss School of Prosthetics by CANDULOR die neue Schweizer Qualitätsmarke. Entstanden in der Schweiz, in der Welt zu Hause, denn Wissen verbindet, wenn es nachhaltig geteilt wird. Ein globales Netzwerk aus Dozenten aus Lehre und Praxis, aus Zahnmedizin und Zahntechnik gibt sein Wissen und Können auf Basis eines zeitgemäßen prothetischen und didaktisch fundierten Schulungskonzepts weiter. Initiiert und gefördert von der CANDULOR, die seit über 80 Jahren mit Produkten und Schulungen engagiert auf diesem Gebiet mit Wissen, Erfahrung, Präzision, Ästhetik und Schweizer Qualität in Zürich verankert und international vernetzt ist.

**Dental Tribune D-A-CH: Herr Ewert, wann wurde die Swiss School of Prosthetics by CANDULOR gegründet?**

**Alexander Ewert:** Die Idee für die „SSOP“ wurde vor circa drei Jahren geboren. Und so viel Zeit benötigt man auch, um so ein Konzept ins Leben zu rufen, da ein spezialisiertes Team gebraucht wird, das dies ermöglicht. Herausgekommen ist ein globales, standardisiertes Schulungskonzept – mit dem „Swiss Denture Program“.

**Welcher Idee ist die SSOP verpflichtet?**

Wir haben eine ganz klare Mission: „Das Wissen um die abnehmbare Prothetik zu bewahren und zugänglich zu machen: Lernen, verstehen und anwenden.“

Aus der Ursache heraus, dass das Wissen um diese Thematik immer mehr weichen muss, aber immens wichtig ist. Die abnehmbare Prothetik ist ein wichtiger Teil für den Patientenkreis von morgen, da Patienten definitiv älter und somit auch verstärkt mit Zahnlosigkeit konfrontiert werden. Sie ist auch der Ursprung für den verstärkten Bedarf an bedingt herausnehmbare Prothetik/Implantatprothetik. Egal wie man letztendlich arbeitet, ob analog oder digital, das grundlegende Wissen ist für beide Ausrichtungen zwingend. Ohne dieses Wissen kann keine Arbeit patientengerecht ausgeführt werden.

**Was ist beim Konzept der Swiss School of Prosthetics jetzt anders?**

Die Kurse haben einen hohen Anspruch an Wissensvermittlung – mit einer auf unsere Kunden (Zahn-techniker/Zahnärzte) zugeschnittenen Didaktik. Es sind keine vertriebsorientierten Produktanwendungsschulungen. Hier geht's wirklich um die Sache – fachgerecht auf hohem Niveau arbeiten zu können.

Es beinhaltet ein Postgraduierendes Programm für Zahntechniker, Zahnärzte und Prothetiker. Wir bilden „Teacher“ aus, die diesen Standard und diese Didaktik repräsentieren.

**Was beinhaltet das „Swiss Denture Program“?**

Es sind jeweils sechs Grund- und Aufbaukurse angedacht. Aktuell stehen fünf Grundkurse zur Verfügung, die man sich auf der [www.ssop.swiss](http://www.ssop.swiss) anschauen kann. Oder Sie fragen einfach bei uns die Unterlagen an – ein Anruf oder eine E-Mail genügen.

**Welcher Struktur folgt das neue Fortbildungsprogramm?**

Es ist eine modulare Struktur, die den Teilnehmern ermöglicht, individuell zu handeln – je nach eigenem Wissensstand. Es gibt Theoriekurse und Hands-on-Kurse.

Im Grundkurs 1 für den Zahnarzt steht die zahnmedizinische Basis der Totalprothetik im Fokus. Der Zahntechniker startet mit dem

Grundkurs 2: Die zahntechnische Basis der Totalprothetik. Treffen können sich Techniker und Zahnarzt im Grundkurs 3: Setup – Totalprothetik in physiologischer Okklusion oder Grundkurs 4: Setup – lingualisierte Totalprothetik nach dem GERBER-Konzept. So ist ein Arbeiten auf Augenhöhe, mit glei-

CANDULOR betreut. Global kommen neue Lehrkräfte dazu.

**Bekommen die Teilnehmer ein Abschlusszertifikat?**

Die Lernerfolgskontrolle ist ein wichtiger Teil der Swiss School Kurse. Jeder Teilnehmer hat die Möglichkeit, an einem Onlinetest



chen Wissensständen möglich. Dies ist unschlagbar. Erst recht für den Patienten am Ende. Grundkurs 5: Der Stoff, aus dem Zahntechnik Prothesen macht – ist sicherlich auch eine tolle Ergänzung.

**Es gibt einen hohen Theorieanteil. Warum?**

Wir haben inhaltlich einiges aufbereitet. Die Workbooks für die Teilnehmer sind für den Kurs, aber auch zum Selbststudium für zu Hause gedacht, deswegen sind wir hier auch bei circa 100 Seiten pro Buch. Wir haben über 300 Illustrationen neu angelegt, um das Wissen bildlich und einfach zu veranschaulichen. Theorie ist wichtig, um die Praxis gestalten zu können.

**Wer unterrichtet diese Kurse?**

Unsere „Teacher“ sind lange, treue Begleiter der CANDULOR, es gibt aber auch neue Gesichter. ZTM Roman Wolf, Dr. Holger Glerfeld sowie ZT Martin Koller werden in Deutschland die Kurse unterrichten. Es werden auch Termine in der Schweiz ausgeschrieben, die ZTM Oliver Benz bei

teilzunehmen. Wenn dieser Test bestanden ist, bekommt er das Zertifikat für den Kurs nach Hause geschickt.

Zusätzlich kann der Kursteilnehmer den Titel „Swiss Denture Expert by CANDULOR“ erwerben. Dafür müssen drei Grundkurse und später zwei Aufbaukurse besucht und bestanden werden.

**Profitiert die CANDULOR von der SSOP?**

Profitieren? Ja natürlich möchten wir profitieren, denn mit der CANDULOR verfolgen wir eine übergeordnete Mission: „Den Patienten ein Stück Lebensqualität wieder zurückzugeben.“ Genau dafür sorgt am Ende dieses Kurskonzept.

Profitieren soll am Ende das Handwerk selbst. Wir möchten die SSOP anbieten, bevor Wissens- oder Ausbildungslücken entstehen. Wir wollen in der Zukunft weitere Inhalte gestalten, um Wissen zu bewahren und weiterzugeben. Dem fühlt sich CANDULOR verpflichtet.

**Vielen Dank, Herr Ewert, für das sehr informative Gespräch. ☒**

**SWISS DENTURE PROGRAM**

THEORIE, HANDS-ON, LIVE-VERSORGUNG

**GRUNDKURSE**

GK1	GK2	GK3	GK4	GK5	PK 1
<b>Theorie</b> <b>DIE ZAHN-MEDIZINISCHE BASIS DER PROTHETIK</b>	<b>Theorie</b> <b>DIE ZAHN-TECHNISCHE BASIS DER TOTALPROTHETIK</b>	<b>Hands-on</b> <b>SETUP – TOTALE PROTHETIK IN PHYSIOLOGISCHER OKKLUSION</b>	<b>Hands-on</b> <b>SETUP – LINGUALISIERTE TOTALPROTHETIK NACH DEM GERBER-KONZEPT</b>	<b>Hands-on</b> <b>DER STOFF AUS DEM ZAHNTECHNIK PROTHESEN MACHT</b>	<b>Live</b> <b>LINGUALISIERTE TOTALPROTHETIK NACH DEM GERBER-KONZEPT</b>
FÜR: CLIN, UNI, CDT, PRO	FÜR: LAB, AZUBI, MS, UNI	FÜR: LAB, AZUBI, MS, CLIN, UNI, CDT, PRO	FÜR: LAB, AZUBI, MS, CLIN, UNI, CDT, PRO	FÜR: LAB, AZUBI, MS, CDT, PRO	FÜR: LAB, MS, CLIN, UNI, CDT, PRO

»SWISS DENTURE EXPERT by CANDULOR«

Nach erfolgreicher Teilnahme an drei Grundkursen und zwei Aufbaukursen mit jeweils nachgelagertem Onlinetest wird der »SWISS DENTURE EXPERT by CANDULOR« der SWISS SCHOOL OF PROSTHETICS erworben.

**Legende**

CLIN = Zahnarzt / UNI = Universität, Zahnmedizin / CDT = Clinical Dental Technician / PRO = Prothetiker / LAB = Zahntechnik, Zahntechnik-Meister / AZUBI = Zahntechnischer Auszubildender / MS = Meisterschüler ZT

